

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Post-
sendung in's Ausland.

Einzelnen Preis:
Für den Raum einer
gespaltenen Seite:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Seite
2 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. Februar.

Se. Durchlaucht der Erbprinz und J. R. H. die Frau
Erbprinzessin zu Hohenzollern-Sigmaringen sind vorgestern
Abend halb 6 Uhr von Berlin hier eingetroffen und im Palais
Sr. R. H. des Prinzen Georg abgetreten.

Am 15. d. M. traf Se. R. Hoheit der Herzog Eugen
von Württemberg und Se. Durchlaucht der Prinz Wilhelm zu
Schaumburg Lippe hier ein und haben ihr Absteigequartier im
Hotel Stadt Rom genommen.

Gewerbeverein. Die letzte Sitzung war unter
den vielen sehr interessanten dieses Winters wohl die aller-
interessanteste, welche auch dadurch bestätigt wurde, daß der
Versammlungssaal bis gegen 11 Uhr voll blieb. — Zuerst
führte Secretär Jungbühnel aus der Tanagerhütte flammende
Schornsteinaufsätze vor, welche den Wind so leiten, daß er, er
mag von einer Seite kommen, von welcher er will, dazu bei-
tragen muß, den Zug der Esse zu vermehren. Er ist genau
den physikalischen Gesetzen der Luftströmung angepaßt und im
Stande, auch den heftigsten Lagen der Windrichtung
zu entgegen zu treten. Die vorgelagerten Exemplare waren aus
der Handlung von Höfers Söhne u. Comp. an der Kreuz-
kirche. — Hierauf rief Herr König sich beim Maschinenbauer
Lucas nach Zeichnung eine neue Art von Waschmaschine bauen
lassen und stellte dieselbe, nachdem er sie seit einigen Wochen
erprobt hatte, der Versammlung vor. Sie besteht aus einem
würfelförmigen Kasten, der mittels Kurbel und Nabenüberlegung
so umgedreht wird, daß die Achse durch 2 Eden geht. Die
Wäsche wird bei 10 Umdrehungen immer nach den Eden gedrängt
und reibt sich selbst ab. Der Apparat kostet dem Besitzer 35
Thlr. und ersetzt 10 bis 12 Waschweiber. Kleinere Exemplare
sind bei dem Fertiger für 15 Thlr. zu haben. — Vorstand
Walter theilt mit, daß die Arbeiten der Gewerbebehörde am
20. und 21. März im Schullocale ausliegen werden, daß man
den Schulactus diesmal im Vereinslocale und zwar am Grün-
donnerstage abhalten will, daß, um einen Fond zu Schüler-
prämien zu gewinnen, Dir. Claus im März einen öffentlichen
Vortrag über Männer halten wird, die durch Fleiß, Ausdauer
und Umsicht groß geworden sind und daß Ostern mit der Ge-
werbeschule ein Fortbildungscurs für erwachsene Töchter im
Schreiben, Zeichnen und geschäftlichen Rechnen, Buchhalten und
deutscher Sprache, sowie in Folge mehrfacher Veranlassung ein
Fortbildungscurs für junge Leute, die das landwirthschaftliche
Gewerbe wählen, eingerichtet werden soll. — Bekannt gemacht
wird, daß Herr Rathschactuar Müller der Gewerbebehörde eine
sehr werthvolle Sammlung physikalischer Apparate geschenkt hat.
Dem das Wirken der Anstalt so kräftig fördernden Wohlthäter
wird der herzlichste Dank des Vereins ausgesprochen. — Kauf-
mann Walter theilt mit, daß ihm nach langen Mühen endlich
erlaubt worden sei, in seinem Garten eine kleine Fabrik für
Gas aus Petroleumrückständen anzulegen und ladet für Frei-
tag zur Besichtigung derselben ein. Zugleich stellt er ein Modell
dieser Fabrik zur Ansicht auf. — Dir. Claus legt die vom
Hoflieferant Th. Pflümann in Leipzig zu beziehenden silbernen
Gesundheitsrisse zum Selbstmelnen der Mühle vor. Es sind
dies hohle, nach oben mit abgerundeter Spitze und mit zwei
seitlichen Oeffnungen versehene Nöhrchen, welche sich mit Leich-
tigkeit in die Stiche der Mühle einschleiben lassen und die voll-
ständige Entleerung des Cuters bewirken. Es wird dadurch
die sonst zum Melnen erforderliche Muskelkraft entbehrlich, die
Milch erleidet keine Veränderung und das Thier wird vor
Verunstaltung des Cuters und vorzeitigem Altern bewahrt. —
Hierauf sprach derselbe Redner über Velocipedes. Es sind
dies zweiräderige Draisinen, die von Frankreich aus sich jetzt
über die ganze Erde verbreiten. Ursprünglich ist die Draisine
eine deutsche Erfindung. Sie rührt von dem im Jahre 1851
verstorbenen badischen Forstmeister Drais her. Die früheren
Draisinen waren kleine Wagen mit drei oder vier Rädern, die
von dem Aufsitzenden mit den Händen oder Füßen bewegt
wurden. Auf ebener Erde gingen die Dinger recht gut und
man hegte Anfangs hohe Erwartungen von ihrer Brauchbar-
keit, schließlich stellte sich jedoch heraus, daß man bei weiteren
Strecken und besonders bei Steigungen zu Fuß doch noch
schneller fortkomme. Die Draisine verlor bald alle Bedeutung
zum Fortbewegen auf Straßen und sank bis zum Kinderpiel-
zeug herab. Nur auf Eisenbahnen behielt man sie zum Be-
fahren der Strecken behufs Inspection oder in anderen Fällen,
wo man nicht erst das Geizen einer Locomotive abwarten oder
solche überhaupt nicht benutzen wollte. Sie war bereits aus
der Reihe der Fuhrwerke gestrichen, als sie vor etwa drei Jah-
ren in Paris in vereinfachter und wesentlich verbesserter Con-
struction wieder auftauchte und in neuester Zeit daselbst Ver-
anlassung zu einem neuartigen und sehr beliebten Sport ge-
geben hat. Die neue Pariser Draisine oder das Velocipebe ist
ein zweiräderiges vierfüßiges und sehr behendes Fuhrwerk, dessen
Anwendung gerade in Paris in außergewöhnlicher Weise durch
die macadamisirten Straßen und asphaltirten Wege sehr be-

günstigt wird. Wenn es auf den glatten, festen Wegen ge-
räuschlos und wie im Schwalbenfluge, bald nach dieser, bald
nach jener Seite plötzlich ausweichend, bald in kurzen Bögen
umfahrend und mit Sicherheit alle Anstöße selbst auf sehr be-
gangenen und befahrenen Wegen vermeidend, dahinstrollt, be-
greift man nicht, daß der Aufsitzende nicht alle Augenblicke die
Balance verliert. Doch ist es hierbei wie bei dem Streifen, der
so lange aufrecht bleibt, als er sich bewegt, im Zustande der
Ruhe aber umfällt, oder wie bei dem Schlittschuhläufer, dem
es sehr schwer wird, auf einem Beine zu stehen, aber in Be-
wegung auf einem Beine allerhand Bögen zu fahren im Stande
ist. Anfangs wollte man auch in Paris von dem neuen
Fuhrwerke nicht viel wissen, und nur die Fabrikanten desselben
ließen es von ihren Leuten und Agenten hin und wieder auf
öffentlichen Wegen zur Parade vorreiten; in neuerer Zeit
jedoch ist das Fahren auf dem Velocipebe ein fashionables
Vergnügen, eine Art von Sport geworden, und wie man in
England Wettrennen mit besonders flüchtigen Pferden anstellt,
so amüsiert man sich in gewissen Pariser Kreisen jetzt häufig
mit dem Wettrennen der Velocipedes. Im vorigen
Sommer wurde die Beliebtheit dieser neuen Draisine
in Paris eine so große, daß Hunderte von Schnellfahrern
ein Rendez-vous in den Champs Elysees zu einer Vergnüg-
ungsfahrt verabredeten konnten, und jetzt finden wir hier und
dort Wettfahrten, bei denen so gut Preise zur Vertheilung
kommen, wie beim Wettrennen der Pferde; ja sogar Wettfahr-
ten der Damen sind nicht mehr selten. Die Construction ist
eine sehr einfache. Zwei hinter einander stehende Räder sind
durch ein zierliches eisernes Gestell verbunden, welches mit einem
kleinen gepolsterten, fahrlastigen Sattel versehen ist. Vor dem
Sattel befindet sich ein zweiarmer Handgriff, der mit der Achse
des Vorderrades so verbunden ist, daß man dieselbe damit
leicht drehen und das Fuhrwerk dadurch bequem lenken kann.
Außerdem ist mit diesem Handgriff ein Riemen verbunden, der
bei geringer Drehung des Griffes um seine Achse ein Brems-
werk anzieht, welches den Wagen sogleich zum Stehen bringt,
wenn es in Thätigkeit gesetzt wird. Mit der Nabe des Vor-
derrades sind zwei kurze, mit Justirritzen versehene Kurbeln
verbunden, von denen sich auf jeder Seite des Rades eine be-
findet. Auf diese Kurbeln stützt der Fahrer die Füße auf
und indem er dann die Beine abwechselnd ein wenig an-
zieht und wieder ausstreckt, verfährt er das Rad in schnelle
Umdrehung, wodurch die Fortbewegung erfolgt. Wagenfabrikant
Thomas auf der Fabrikstraße, der solche Velocipedes gleich zu
Hundertern herstellt, hat auch noch Lernapparate. Dieselben
haben zwei Hinterräder, sind also dreiräderig. Mit diesen fällt
auch der Anfänger im Fahren nicht leicht um. Hat er die
mechanische Fertigkeit in der Beinbewegung erlangt, so werden
die Räder noch näher zusammengestellt und endlich wird die
größere Achse entfernt und zwischen die beiden Lager nur das
eine Rad eingesetzt. Wie stählend eine Bewegung, wie die
zum Betriebe des Velocipedes nöthige, auf das Muskel-
und Nervensystem einwirken muß, ist ohne Weiteres klar. Arme,
Beine sind in Thätigkeit, der gesammte Körper nimmt daran
Theil, die frische Luft thut auch das Ihre und so ist das Ve-
locipedefahren eine mindestens eben so gute Bewegung, wie
das Schlittschuhfahren. — Ein kleiner Gewerbebesitzer setzte
sich nun auf ein solches, von Fabrikant Thomas zum Vortrage ge-
liehenes Instrument und fuhr mit Sicherheit und Schnelligkeit
wiederholt rings um den Saal, alle Eden mit Leichtigkeit um-
biegend. Je weniger man geglaubt hatte, daß das beschriebene
Ding auf dem spiegelglatten Saale seine Pflicht thun würde,
um so größer war der Applaus, den man dem kleinen Fahrer
zollte. — Redner versprach, dafür zu sorgen, daß an einem
der nächsten Festtage bei gutem Wetter eine Anzahl Velocipe-
denfahrer im Großen Garten thätig sein sollten. (Schluß folgt.)
— Vom hiesigen Gewerbevereine soll das Fleming'sche
Haus auf der Stra-Allee Nr. 7 mit 50,000 Thlr. ankaufen
und mit 30,000 Thlr. eingerichted werden. Antheilscheine
à 5 Thlr., die mit 4 Proc. verzinslich sind, sollen das nöthige
Capital beschaffen.
— Leider scheinen die in hiesiger Stadt seit einiger Zeit
wiederholt vorgekommenen Einbruchdiebstähle ihren Fortgang
nehmen zu wollen. So sind, wie uns mitgetheilt wird, vor
ungefähr 8 Tagen Diebe zur Nachtzeit in ein auf der Löb-
tauerstraße gelegenes Institut eingedrungen und haben unter
anderen eine größere Anzahl, den dortigen Pensionairen ge-
hörige Kleidungsstücke gestohlen; ebenso sollen in einer der letzten
Nächte Diebe in ein Haus der Wienerstraße eingebrochen sein
und dort einen werthvollen Pelz entwendet haben. Es dürfte
daher nicht überflüssig sein den Verschluß der Localitäten, ins-
besondere der Haus- und Vorkassathüren, des Abends genauer zu
prüfen, als dies bisher oft geschehen sein mag.
— Das 1. Bezirksgericht Meissen hat wider den Schmied
Carl Umlauf aus Bohnitzsch, dessen Ausbruch aus dortigem
Gefängniß wir bereits mitgetheilt, neuerdings einen Steckbrief
erlassen. Hiernach ist Umlauf ziemlich 45 Jahre alt, 72 Zoll

groß und ein höchst gefährlicher Verbrecher, der zur Ausfüh-
rung seiner Flucht die ihm angelegten Fesseln zerprengt und
die vor seinem Arrestlocale befindlichen Gitter durchbrochen
hat.
— Vorgestern Abend verbrach bei Meissen das dem dor-
tigen Schiffseigner Hinte gehörige, als größter Elblahn bekannte
Schiff, welches über 5000 Ctr. Fracht aufnehmen konnte und
mit Roggenstroh beladen war. Vorausichtlich dürfte nur ein
Theil der Fracht zu retten gewesen sein.
— Unterhalb Jehren bei Meissen wurde der Leichnam
eines jungen Mädchens aus dem Wasser gezogen, welcher schon
angefaulert war und jedenfalls schon lange Zeit im Wasser ge-
legen hatte.
— Auf der Leutenstraße Nr. 88 hat der Storch wie-
derum ein ganz blutarmes Ehepaar mit Zwillingen beobacht
und zwar als achttes und neuntes Kind. Da dem Aelterenpaar
der Kindersegen mehr als der Segen anderer irdischer Schätze
sich zugewendet hat, so dürfte ein wenig Zufluß vom Segen
des Mannsfelder Bergbaues ihm wohl erwünscht sein.
— Ein vollkommener Gegensatz zu der in der gestrigen
Nummer erwähnten Verunglückung des Handarbeiters Heinze
in Neudöbnitz ist folgender Fall. Vor einigen Tagen war in
der Brauerei Meissen ein Mann in größter Nähe zweier in
einander greifender Kammräder der Dampfmaschine beschäftigt.
Während er an einem Zuge seiner Blause, daß diese von
den Rädern gefaßt war. Nur seine Geistesgegenwart rettete
ihn von dem sichern Tode. Er wußte, daß, wenn er näher
an die Maschine gezogen wurde, der Tod unvermeidlich sei.
Diesen Gedanken festhaltend, stemmte er sich mit den Händen
gegen zwei Säulen und so riß ihm die Maschine nach und
nach sämtliche Kleidungsstücke vom Leibe herunter, bis er
endlich — buchstäblich — nackend da stand und — gerettet war.
Die einzigen Verletzungen, welche sein Körper darbot, waren
außer einigen leichten Hautabschürfungen, die durch die abge-
würgten Kleidungsstücke veranlaßt worden waren, einige Risse
auf einer Wade und ein 1/2 Zoll langer Hautriß am Körper.
Ein Finger, ein Krat, hat den Mann bald nach seiner Verun-
glückung untersucht.
— In und bei Chemnitz haben in der vergangenen
Woche verschiedene Schadenfeuer stattgefunden, indem am 8. d.
M. die Nischersche Wachsdruckfabrik in Schloßgasse-Chemnitz, am
9. aber ein zum Bahnhof gehöriger Gerathschuppen und eine
Scheune des Rittergutes Schloßchemnitz niederbrannten.
— Wie wir hören, sind die in unserer Stadt gelegenen
fiskalischen Straßen nach Zahlung eines Geldäquivalents Seiten
des Fiskus an die Commune, dem Stadtrath bereits zur
Unterhaltung u. übergeben worden.
— Wegen Beschaffung der für die am 1. Juli d. J.
aus Leipzig nach Dresden überfahrende Direction der f. säch-
sischen westlichen Staatseisenbahnen erforderlichen Räume sollen
die beiden Langseiten des Hauptgebäudes auf dem hiesigen
sächsisch-böhmischen Bahnhofe mit einer Etage überfest werden
und ist mit den hierzu nöthigen baulichen Vorbereitungen be-
gonnen worden.
— Heute Abend um 8 Uhr findet, wie wir hören, in
einem der Säle des böhmischen Bahnhofes eine Versammlung
des hiesigen Protestantenvereins statt, in welcher die Bibelfrage
zur Erörterung kommen soll. Der Zutritt ist Jedem gestattet,
der sich für geistigen Fortschritt interessiert.
— Auf der Pillnitzerstraße war gestern Vormittag ein
ungefähr 6 Jahre alter Knabe in größter Gefahr, von einer
Drahtseil überfahren zu werden. Der Aufmerksamkeit des Aus-
sehers, der sein Pferd noch rechtzeitig zum Stehen brachte, hatte
der Knabe es zu danken, daß er nur ungeringer und vor grö-
ßerem Schaden bewahrt blieb.
— Eine heute Vormittags 10 1/2 Uhr stattfindende Ein-
spruchsverhandlung nimmt ein allgemeineres Interesse in An-
spruch. Gegen sechs Aufsichtsrathsmitglieder der Dresdner
Gewerbebank Fröhner u. Comp.: Schneidermeister Harzy und
Genossen, ist vom Adv. Schraps wegen eines Angriffs in der
Presse Strafantrag gestellt worden, dem gegenüber die Ange-
klagten in einer Gegentwinge sich auf das erste von Adv. Schraps
verhandelte Circular bezogen haben. Die Verhandlung verpricht
also, einen interessanten Einblick in die Verwaltung der Credit-
Institute zu geben.
— Chemnitz, 14. Febr. Priv.-Mitth. Wieder ist
von einer durch den Terrorismus der Socialisten und zwar
diesmal der Partei Menck-Haffsch gestörten Versammlung zu
berichten. Der hiesige Ortsverein der deutschen Maschinenbauer
hatte auf gestern Abend in dem vor der Stadt gelegenen Lo-
cal Bellevue eine Versammlung ausgeschrieben, zu welcher laut
der auf Plakaten befindlichen Einladung die Mitglieder und
Freunde der Gewerksvereine und der Genossenschaften eingeladen
waren und in welcher der auf besondere Einladung des Gewerke-
vereins erschienene Herr Franz Dunder aus Berlin einen Vortrag
halten sollte. Kaum hatte der Vorsitzende des Ortsvereins der
Maschinenbauer, Herr Schelle, die Versammlung eröffnet, noch

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.